

## Erfahrungsbericht

Murdoch University Perth (Australien)	J. Prange	Februar-Juli 2024
--	-----------	-------------------

Die Entscheidung nach Australien zu gehen, habe ich schon vor vielen Jahren getroffen. Aufgrund von Corona war das leider lange nicht möglich. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, als ich von der Möglichkeit eines Auslandssemesters gehört habe. Es war eine der besten Entscheidungen meines Lebens, und ich bin so froh, dass ich das gemacht habe. Es ist natürlich eine Überwindung, alleine so weit weg von zu Hause zu sein, aber es lohnt sich!

### *1) Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)*

Die Vorbereitung habe ich als relativ aufwendig und teilweise auch nervig in Erinnerung. In Oldenburg habe ich direkt einen Sprachtest gemacht. Zu der Bewerbung gehörte auch ein Motivationsschreiben. Die Immatrikulation an der Murdoch University war glaube ich das Anstrengendste. Zwar gibt es eine Art Anleitung, ich fand es trotzdem ziemlich kompliziert. Das Visum muss auch rechtzeitig beantragt werden und kostet einiges. Mir fiel es relativ schwer, aus dem Kursangebot herauszulesen, welche Kurse in diesem Semester angeboten werden. Man muss sich das nämlich selbst raussuchen. Wenn du Fragen zu den Kursen oder dem Angebot hast, kannst du auch eine Mail nach Perth schicken. Ich habe ihnen auch geschrieben, was mich interessieren würde und habe eine nette Antwort mit einer Kursliste bekommen.

### *2) Anreise*

Ich hatte das große Glück, dass noch eine andere Person aus Oldenburg nach Perth gegangen ist. Wir haben relativ schnell Kontakt zueinander aufgenommen und auch zusammen einen Flug gebucht. Da das mein erster Flug war, war ich sehr froh, nicht alleine zu sein. In Perth angekommen, haben wir am Flughafen ein Willkommenspaket von Study Perth bekommen und dann ein viel zu teures Taxi zum Village genommen. (Wenn man sich rechtzeitig kümmert, gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Campus.)

### *3) Unterkunft*

Schon kurz nach meiner Zusage habe ich mich um ein Zimmer im Village, also im Studentenwohnheim bemüht. Die dreier WG's waren super schnell weg und ich bin in einer fünfer WG gelandet. Ich persönlich hatte leider großes Pech mit meiner WG. Die Leute waren unfreundlich, respektlos und dreckig. Ich weiß aber von den anderen, dass das nicht die Regel ist und man durch die internationalen Studenten auch viele Kulturen kennenlernen kann. Zwei andere

Deutsche haben sich eine andere Unterkunft gesucht. Allerdings würde ich immer wieder das Village wählen. Der kurze Weg zum Campus, die Bushaltestelle direkt vor der Tür und das breite Angebot an Aktivitäten am Village (Pancakes, Ice Cream usw.) sprechen einfach dafür. Und es ist viel einfacher, neue Leute kennenzulernen.

#### *4) Studium an der Gasthochschule*

Das Studium läuft schon ganz anders als in Deutschland. Die Kurse sind viel kleiner und mehr auf den Austausch untereinander ausgelegt. Die Dozenten werden mit Vornamen angesprochen und sind sehr hilfsbereit. Es gibt viele Teilleistungen, was das Semester ziemlich entzerrt. Außerdem hatten wir zwei Mal jeweils eine Woche eine study break. Nach Ende des Semesters war eine Woche frei und dann zwei Wochen für die ganzen Klausuren vorgesehen. Es gibt ein super nettes Team, das uns Austauschstudenten begleitet hat. Ich hatte zu Beginn Probleme mit meinen Kursen und alle haben versucht, etwas zu finden, was mich interessiert und mir Spaß machen könnte.

In Oldenburg gehe ich gerne in die Mensa, so etwas gibt es an der Murdoch University leider nicht. Das Essen ist sehr teuer und statt einer Mensa gibt es verschiedene Stände bzw. Restaurants. Der Kaffee ist aber sehr gut und verhältnismäßig günstig.

#### *5) Alltag und Freizeit*

Das Studium nimmt natürlich viel Zeit in Anspruch. Ich finde aber, man sollte sich im Auslandssemester auch die Zeit nehmen, viel von der Umgebung zu sehen. Daher kam es für mich nicht infrage, mir einen Nebenjob zu suchen. Ich hatte das große Glück, dass ich mit einem super lieben Australier zusammengewohnt habe. Wir zwei aus Oldenburg haben viel mit ihm unternommen. Unter anderem ist er mit uns in der ersten study break in den Süden gefahren und hat uns den Süd-Westen gezeigt. In Australien braucht man für fast alles ein Auto. Öffentliche Verkehrsmittel gibt es eigentlich nur in der Stadt. Deshalb waren wir froh, dass mein Mitbewohner ein Auto hatte und wir deshalb auch innerhalb des Semesters viel in der näheren Umgebung von Perth sehen konnten. Mit einem internationalen Führerschein konnte ich mir auch ganz einfach ein Auto mieten.

In der zweiten study break war von der Uni für uns Austauschstudenten ein Nord West Trip organisiert. Das Ganze ist zwar ziemlich teuer (1.700\$) und es gibt keinen Komfort, aber es war eine so tolle Woche! Es schweiß mit den anderen Studenten zusammen und ich habe Orte gesehen, die ich alleine nicht besucht hätte. Besorgt euch unbedingt ein Fliegennetz vorher! Ich habe in der ganzen Zeit keine giftigen Tiere gesehen, aber die Fliegen waren extrem

nervig. Auch sonst gab es einige Angebote für uns Austauschstudenten. Zum Beispiel haben wir einen kostenlosen Ausflug in den Caversham Wildlife Park gemacht. Informiert euch unbedingt über Veranstaltungen am Campus. Dort gibt es kostenfreies Essen und man kann gut neue Leute kennenlernen.

## 6) Fazit

Du bist dir unsicher? Mach es! Wie bereits gesagt, war das Auslandssemester in Perth die beste Entscheidung meines Lebens. Ich habe so nette Menschen von überall aus der Welt kennengelernt und eine tolle Freundin aus Oldenburg, aber auch aus Australien dazugewonnen. Ich habe mich in dieses Land und die Mentalität der Menschen verliebt und kann es kaum erwarten, bald wieder diesen wunderschönen Kontinent zu besuchen.



Nature's Window (Kalbarri)



Wave Rock



Rottnest Island (Quokkas)



Campus



Kings Park



Caversham Wildlife Park



Nord-West-Trip



Ningaloo Reef (Nord-West-Trip)